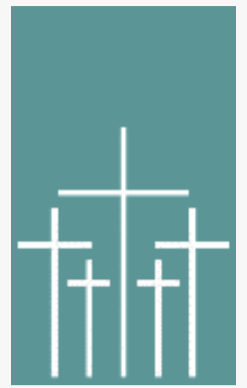


Kriegsgräberstätte

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.



Das Attentat von Sarajewo 1914 gilt als Auslöser für den Ersten Weltkrieg. In den vier Kriegsjahren 1914 bis 1918 verloren 17 Millionen Menschen ihr Leben durch den Krieg, 20 Millionen wurden verwundet.

Ingolstadt war im Ersten Weltkrieg ein bedeutender Lazarettstandort, an dem tausende von Verwundeten behandelt worden sind. 336 im Laufe der vier Kriegsjahre ihren Verwundungen oder Krankheiten erlegene Soldaten ruhen auf diesem Gräberfeld. Auf insgesamt acht Tafeln sind hier ihre Namen verzeichnet.

Zentral in Bayern gelegen wurden während des Ersten Weltkrieges in Ingolstadt in insgesamt sechs Lazaretten etwa 43.000 deutsche und ausländische Soldaten versorgt.



Reserve-Lazarett II Ingolstadt 1917
Fotografie: Archiv Harald Kneitz

Zahlreiche Ingolstädter taten ab August 1914 in der Freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes ihren Dienst

und kümmerten sich um die verwundeten Soldaten. Der Krieg brachte neue und unvorstellbar entsetzliche Verwundungen mit sich, die auch das Pflegepersonal an ihre Grenzen brachte. Vordringliches Ziel war es vor allem, die Soldaten in den Lazaretten wieder frontverwendungsfähig zu machen.

Ausführliche Informationen und geschichtliche Hintergründe zu den Kriegsgräberstätten auf dem Westfriedhof finden Sie auf den Geschichts- und Erinnerungstafeln im Arkadengang der Friedhofsverwaltung.

Kriegsgräberstätten mahnen zum Frieden.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Landesverband Bayern
Maillingerstraße 24
80636 München

www.volksbund.de/bayern

Suche Deine gefallenen Angehörigen jetzt und hier:



www.grabersuche-online.de